

# westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 10 Oktober 2020



Die „Peking“ ist wieder in Hamburg S. 3  
Bücherhalle: Jubiläum und Umzug S. 5  
Gespräch mit Dr. Stefanie von Berg S. 6





Inhalt	
Aus der Redaktion · Impressum	2
Die „Peking“ in Hamburg · Borner Runde vom 8.9.20	3
Trotz Corona: Stadtteilmütter aktiv · „Heldenlauf“ in Corona-Zeiten	4
Bücherhalle Osdorfer Born: Jubiläum und Umzug	5
Gespräch mit Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg	6
VHS-Kurse · Die Röbbek · Immenbusch-Graffito	10
wiedergeBORN-Fest: „Müll kann mehr!“	11
Lagerfeuerkonzerte 2020 · kurz & bündig	12
kurz & bündig · Buchtipp	13
Seniorenservice Plus Altona · Adressen	14
Termine und Veranstaltungen	15
Was ist los im Bürgerhaus?	16

WESTWIND Jahresplanung 2020/21			
Ausgabe Nr.	11/2020	12/2020	1-2/2021
Red.schluss (Fr)	16.10.	13.11.	15.01.
erscheint am (Mo)	2.11.	30.11.	1.2.

## Liebe Leserinnen und Leser,

über nicht wenige Jubiläen haben wir in den vergangenen Jahren berichtet: Osdorfer Born und Osdorf selbst, Abrax Kadabrax und DRK-Zentrum, SV Osdorfer Born und KL!CK Kindermuseum ... (und nicht zu vergessen, wenn auch gänzlich ungefeiert: „50 Jahre ohne Schnellbahn“). Oft, und nicht zufällig, 50-jährige Jubiläen, aber ehrwürdige 750 Jahre waren ebenso dabei wie junge zehn Jahre.

Nun sind wir selber dran: Im November wird der WESTWIND zehn Jahre alt, und das November-Heft wird unser 100. WESTWIND sein! Aus Corona-Gründen werden wir kein rauschendes Fest feiern können, zum Feiern ist uns dennoch zumute, denn nachdem wir längere Zeit den Fortbestand des WESTWIND in Gefahr sahen, zeichnet sich jetzt eine gute Perspektive ab. Wir werden zu gegebener Zeit berichten.

Das Titelbild hat diesmal scheinbar gar nichts mit „Osdorf und Umgebung“ zu tun, aber das täuscht: Denn es gibt auch hier viele Freunde und Fans historischer Segelschiffe, und zum andern war und ist es uns ein Anliegen, den Blick von Osdorf aus auf interessante Ziele in ganz Hamburg zu richten. Und die „Peking“ ist mit Sicherheit ein solches.

Im Übrigen hat Osdorf seinen Platz im WESTWIND: In einem Interview mit Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg haben wir Themen und Probleme insbesondere des Osdorfer Borns benannt und Frau von Berg nach Konzepten und Perspektiven für das Quartier gefragt. Wichtig ist uns noch: Es gibt wieder Kulturveranstaltungen im Hamburger Westen und in Hamburg überhaupt – nicht so zahlreich wie in Vor-Corona-Zeiten, aber scheuen Sie sich nicht, wieder die eine oder andere Veranstaltung, unter Beachtung der Schutzmaßnahmen natürlich, zu besuchen, denn die Kultur wird nicht in erster Linie durch staatliche Zuschüsse am Leben erhalten, sondern durch den Zuspruch derer, sie sie schätzen und ihre Angebote wahrnehmen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen spätsommerlichen Oktober.

Ihre *westwind*-Redaktion.

## Titelbild

**Die „Peking“ kommt nach 88 Jahren nach Hamburg zurück.**  
Foto: Klaus Meuser

## Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Martin Tengeler

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60  
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionschluss der Ausgabe 11/2020: 16.10.2020

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.000 · Erscheinungsdatum: 28.9.2020

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

# Heimkehr nach 88 Jahren

## Die PEKING erhielt einen überwältigenden Empfang an der Elbe und im Hafen

Montag, der 7. September 2020, war ein ganz besonderer Höhepunkt für alle Freunde alter Segelschiffe, der Seefahrt und des Hamburger Hafens. Das Erlebnis war nur möglich geworden durch den Einsatz vieler Menschen mit Leidenschaft für alte Segelschiffe.

Zu diesen gehört der Verein der Freunde der Viermastbark PEKING e. V. Am 5. November 2019 wurde bei einer Veranstaltung des Vereins Deutscher Ingenieure im Bürgerhaus Bornheide über die Geschichte der PEKING berichtet. Zu danken ist den Mitarbeitern der Stiftung Hamburg Maritim, die ihren Sachverstand und ihre Leidenschaft für die Restaurierung einbrachten, und dem Gestaltungswillen einiger Politiker, die eine große Summe für die Errichtung eines Hafensemuseums für Hamburg bereit stellten.

Von diesem Geld wurde die PEKING in New York gekauft, zur Peters-Werft in Wewelsfleth geschleppt und aufwendig restauriert. Es hat schon unsinnigere Entscheidungen in der Politik gegeben, um viel Geld zu bewilligen.

Im Rahmen einer vom VDI Hamburg organisierten Fahrt mit dem Eisbrecherdampfer STETTIN bestand die Möglichkeit, die PEKING von ihrem Liegeplatz vor Twielenfleth bis Höhe Blohm&Voss-Werft zu begleiten. Mit uns waren viele Traditionsschiffe unterwegs: die BLEICHEN, SCHARHÖRN, ELBE 3, PRÄSIDENT SCHÄFER. Um 15.30 Uhr begann der Schleppzug mit der PEKING nach Hamburg, gefolgt von vielen Polizeibooten, Motorbooten, Segelschiffen, Yachten, Jollen und Barkassen. Das



Vier Masten zwischen fünf Türmen – die neue Attraktion

Wetter spielte auch mit. Die Sonne kam raus und umhüllte alle mit einer Spätsommerwärme.

Ab Schulau Willkommhöft wurde die PEKING vom Feuerlöschboot mit einer 50 Meter hohen Wasserfontäne begrüßt. Da die STETTIN als letztes Schiff hinterher lief, konnten wir das Spektakel sonnenbeschienen genießen! Später kamen die Türme der Stadt und die Elbphilharmonie ins Bild. Ein überwältigendes Panorama vom Tor zur Welt!

Klaus Meuser

## „Demokratie und Vielfalt in Altona“

Sitzung der Borner Runde vom 8.9.2020

Auch diesmal ließen sich die BornerInnen und ihre Gäste nicht durch das Virus vom Besuch der Borner Runde abhalten. Einer- und Zweier-Stuhlgruppen mit erforderlichem Mindestabstand füllten den großen Saal im Bürgerhaus Bornheide. Nach erfolgter Handdesinfektion startete die Versammlung.

Zunächst waren Vertreterinnen der Lawaetzstiftung an der Reihe, um die Ergebnisse des Projekts „Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt Altona“ vorzustellen. Dieses Projekt ist der Altonaer Beitrag zum Bundesprojekt „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Ge-

walt und Menschenfeindlichkeit“ und mündete in die sieben Thesen der Altonaer Deklaration, die von vielen Menschen, wie z. B. Bezirksamtsleiterin Frau Dr. von Berg und HSV-Präsident Marcell Jansen, unterstützt wird. Die Altonaer Deklaration entstand in einem demokratischen Prozess, mit Diskussionsrunden, zahlreichen Dialogen und einer online-Umfrage, an dem sich viele Menschen aus dem gesamten Bezirk beteiligten. Dabei waren auch Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule. Es wurde angeregt, dass die Borner Runde die Thesen separat diskutiert und sich offiziell zu den Unterstüt-

zern gesellt. Das wird in einer der folgenden Runden auf die Tagesordnung kommen. Die Thesen findet man im Internet unter „Altonaer Deklaration“.

Der nachfolgende **Bericht der Gebietentwicklung** motivierte noch einmal zum Besuch der WESTWIND-Unterstützungsversammlung am 17.9. Jeder kann zum Fortbestand des WESTWIND beitragen.

Im Zuge der **RISE-Maßnahmen** (Integrierte Stadtentwicklung) wird im Herbst mit der Erneuerung des „Wasserspielplatzes“ Feldweg 55/Achtern Born begonnen. Weitere Fortschritte am Bildungsband, dem Bornloop und die Planung des Glück-

städter Wegs (Neue Kehre und verkehrstechnische Situation nach Eröffnung des Schulneubaus) hängen von der personellen Entwicklung im Bezirksamt ab. Zurzeit erfolgt deshalb keine Bearbeitung und kein Fortschritt. Die Liste der geplanten RI-SE-Maßnahmen und deren aktueller Stand wird im Oktober aktualisiert und in der Borner Runde vom November vorgestellt.

Im Rahmen des „Community Schoolings“ (Zusammenarbeit der Schule mit dem Stadtteil) regte Schulleiter Dirk Voss gemeinsame Projekte und Aktivitäten an. Vielleicht kann eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit der Borner Runde ins Leben gerufen werden.

Auf aktuelle Veranstaltungen wie die Bürgerhaus-Vollversammlung am Donnerstag, 22.10.2020, 17-19 Uhr,

wurde im Teil Aktuelles hingewiesen. Besonders hervorzuheben ist die Ankündigung des **Besuchs der Bezirksamtsleiterin Frau von Berg** in der Borner Runde vom Oktober am 13.10.2020. Siehe hierzu auch unser Interview in diesem Heft, S. 6-9.

Anträge an den Verfügungsfonds gab es nicht. Einladung zur nächsten Borner Runde s. S. 9.

*ltw*

"Wie ist es Ihnen in der Corona-Zeit ergangen, was haben Sie erlebt?" haben wir in der Stadteilmütterkonferenz gefragt. Zwei Einrichtungen berichten.

## Stadteilmütter: Beratung, Hilfe, Information

Seit März kamen mit dem Corona-Virus auf viele Familien im Stadtteil völlig neue Herausforderungen hinzu: geschlossene Behörden, unbesetzte Service- und Beratungsstellen zur administrativen Unterstützung z. B. beim Drucken und Ausfüllen dringender Formulare, keine Betreuung der Kinder in der Kita, „home schooling“ ohne oder mit zu wenig technischer Ausrüstung oder auch einfacher erzwungener Rückzug in engen Wohnraum. Viele Einrichtungen schafften schnelle Notlösungen mit dem Angebot von telefonischen Beratungsstellen, was jedoch nicht allen Anwohnerinnen und Anwohnern in Osdorf und Umgebung die notwendige Hilfe geben konnte. Vor allem bei

sprachlichen Unsicherheiten gestaltet sich eine telefonische Beratung deutlich schwieriger als der persönliche Austausch.

Hier waren die Stadteilmütter der Diakonie Hamburg sehr gefragt: Sie konnten die Familien zwar auch nicht persönlich, aber zumindest in deren Muttersprache telefonisch begleiten. So führten die ehrenamtlichen Frauen viele Telefonate mit unterschiedlichen Stellen, um die dringenden Anliegen und Fragen der Familien zu klären. Weiterhin konnten viele Briefe übersetzt werden, tröstende und erklärende Gespräche stattfinden und in der brisanten Zeit der strengen Ausgangsbeschränkungen stets auch relevante Informationen zum Thema

Corona an die Familien weitergegeben werden. Durch die Unterstützung der Stadteilmütter konnte somit vielen Familien trotz Corona weiterhin die nötige Hilfe und Sicherheit gegeben werden.

Mittlerweile können die Stadteilmütter neben der telefonischen Unterstützung unter Einhaltung des Corona-Schutzkonzeptes auch wieder die persönliche Begleitung anbieten.

Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf melden Sie sich gerne unter: [stadteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de](mailto:stadteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de) oder 306 20 – 240.

**Eva Hisch**  
Koordination Stadteilmütter  
Osdorf / Lurup und Altona

## Läuft! Trotz! Corona!

Traditionell findet alljährlich Ende August der „Blankeneser Heldenlauf“ (unterschiedliche Distanzen bis hin zum Halbmarathon) statt, der aber – wie so vieles – in diesem Jahr auf der Strecke blieb.

Und doch schrieb der Veranstalter, die „Heldenzentrale“, ersatzweise ein virtuelles Laufevent aus und unterstützte aus den Meldegeldern überdies auch noch ein Obdachlosenprojekt der Caritas mit € 5.640,00.

In den vergangenen Jahren war es üblich, den Lauf mit einer kleinen

Andacht in der Blankeneser Kirche zu beginnen, eine Laufgruppe der Blankeneser Kirche läuft seit Jahren Werbung und sammelt Spenden für das Blankeneser Hospiz, in dem Menschen geborgen und umsorgt ihren Lebenslauf beenden können.

Auch in diesem Jahr wollte sich die Laufgruppe nicht ins Bockshorn jagen lassen: Eine kleine Gruppe von zwölf Läuferinnen und Läufern hielt sich an alle Auflagen, es gab sogar ein Hygienekonzept für unterwegs, vorher trafen man sich zu Gebet und

Segen vor der Blankeneser Kirche und lief dann auf Distanz und doch gemeinsam die 11-Kilometer- oder alternativ die 6-Kilometer-Strecke.

Erwähnenswert: Die „Heldenzentrale“ hatte eine gute Idee und trotzdem noch einen Blick für Menschen in Not, die Läufer ließen sich nicht die Petersilie verhaseln, und mit Caritas und Hospiz blieben zwei wichtige Projekte im Blick: „... läuft trotz Corona!“

**Mathias Dahnke, Pastor der Maria-Magdalena-Kirchengemeinde**



Zwei ganz besondere Anlässe in der Bücherhalle Osdorfer Born:  
Genau zu ihrem 50-jährigen Jubiläum zieht die Bücherhalle in neue Räume.  
Der WESTWIND gratuliert doppelt.

1970-2020 50 Jahre Bücherhalle Osdorfer Born

# Neueröffnung der Bücherhalle

01. Oktober ab 15 Uhr



15-16:30 Uhr  
Seifenblasenkünstler



16:30-17:30 Uhr  
Jutebeutel bemalen



15-18 Uhr  
Greenscreen Fotospaß

Mit Anmeldung

Bitte beachten Sie unsere Corona-Schutzmaßnahmen



06.10. – 16.10. an jedem Öffnungstag  
außer samstags

## Zeig' allen, wie gut Du den Born kennst!

Löse an jedem Tag  
eine neue Aufgabe.  
Wenn Du alle richtig  
beantwortet hast,  
kannst Du tolle  
Preise gewinnen!



1970-2020 50 Jahre Bücherhalle Osdorfer Born

DO 1.10.	FR 2.10.	DI 6.10.	MI 7.10.	DO 8.10.	FR 9.10.	DI 13.10.	MI 14.10.	DO 15.10.	FR 16.10.
13 Uhr Eröffnungsempfang		11-13 Uhr Greenscreen Foto-Spaß 		11-13 Uhr Greenscreen Foto-Spaß 		12-13:30 Uhr Switch Mario-Mittag 			12-13:30 Uhr Switch Mario-Mittag 
	15-18 Uhr Greenscreen Foto-Spaß 		14-15 Uhr Code Breaker - Escape Game 			15-17 Uhr Greenscreen Foto-Spaß 	14-15 Uhr Code Breaker - Escape Game 	15-17 Uhr Greenscreen Foto-Spaß 	
15-16:30 Uhr Seifenblasenkünstler 	15-15:30 Uhr Bilderbuchkino „Gesucht! Henri, der Bücherdieb“ 	15-15:30 Uhr Bilderbuchkino „Das nächste Mal, wenn du verweist“ 		15-15:30 Uhr Bilderbuchkino „Kalle, Theo und die wild gewordene Waschmaschine“ 	15-15:30 Uhr Bilderbuchkino „Tafiti und der geheimnisvolle Kuschkissen-dieb“ 	15:30-16 Uhr Holzwurm-Kindertheater „Benny, der Bücherfreund“ 		15-15:30 Uhr Bilderbuchkino „Lieselotte ist krank“ 	15-15:30 Uhr Bilderbuchkino „Sigurd und die starken Frauen“ 
16:30-17:30 Uhr Jutebeutel bemalen 		16-17:30 Uhr Switch Mario-Nachmittag 	16-17 Uhr Code Breaker - Escape Game 	16:30-17:30 Uhr Spiele des Jahres - Präsentation 	16-17:30 Uhr Switch Mario-Nachmittag 		16-17 Uhr Code Breaker - Escape Game 	16-17 Uhr Kronkorken-Magnete basteln 	

# „Wir müssen zu inklusiven Quartieren kommen“

Seit Dezember 2019 ist Dr. Stefanie von Berg (GRÜNE) Leiterin des Bezirksamts Altona; am 13. Oktober wird sie in die Borner Runde kommen. Über die Situation und die Perspektiven des Osdorfer Borns sprachen am 3.9.20 mit ihr Frieder Bachteler und Andreas Lettow.

**ww:** Die jährlichen Berichte der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen zur integrierten Stadtteilentwicklung - Sozialmonitoring – weisen den Bereich Osdorfer Born, mit kleinen Ausnahmen, inzwischen über Jahrzehnte konstant als Quartier mit sehr niedrigem Status aus. Auch RISE als vorwiegend investitionsorientiertes Programm kann offensichtlich die sozialen Problemlagen, die mit Arbeitslosigkeit, Armut und Bildungsferne zusammenhängen, nicht beheben. Welchen ganzheitlicheren Ansatz könnten Sie sich vorstellen und sollte Stadtteilentwicklung nicht grundsätzlich dauerhaft angelegt werden?

**Stefanie von Berg:** Bei den RISE-Programmen geht es ja um bauliche Stadtteilentwicklung, und ich finde das auch richtig so. Sie haben sich jetzt auf das Sozialmonitoring bezogen, also Anzahl der Empfänger von Sozialleistungen, Schulabschlüsse, Anteil alleinerziehender Eltern u. a., aber ich würde den Erfolg einer Maßnahme auch an dem Thema Lebensqualität, Wohlfühlen der Menschen, subjektive Empfindung festmachen. Insofern hat RISE mit Sicherheit einen positiven Effekt, indem städtebaulich etwas initiiert wird, wie etwa das Bildungsband und die Sanierung des Kindermuseums. Das sind ja Dinge, die das Quartier baulich aufwerten. Dazu kommen Dinge, die nicht von RISE abhängen, wie Bildungsangebote, Angebote für Jugendliche und für Senioren.

Dass RISE zeitlich begrenzt ist, finde ich richtig, weil man eine Auswertung machen muss, um zu sehen, an welchen Stellen man noch steuern muss. Und zum Born: Wo billiger Wohnraum ist, da ziehen natürlich

Menschen hin, die genau das suchen. Das ist ein Wohnkomplex mit vielen Wohnungen mit einer Sozialbindung, also für eine entsprechende Klientel. Wenn man das auflösen wollte, dann müsste man die ganze Stadtentwicklung neu machen: einige Wohnungen aus der Bindung nehmen und dafür müssten andere Wohngebiete dazukommen. Aber die eigentliche Herausforderung, die wir stemmen müssen, ist ja, Wohnungen zu schaffen, die gefördert werden.

Die Fehlbelegungsabgabe für Sozialwohnungen hat zu „sozialer Entmischung“ geführt. Gibt es Bestrebungen und Chancen, im Osdorfer Born den für Neubauten vorgeschriebenen Drittmix zu etablieren?

Meine persönliche Meinung ist: Der Drittmix ist nicht zielführend. Erst mal hat etwa die Hälfte der Menschen in Hamburg Anspruch auf den §-5-Schein – ein Drittel und die Hälfte, das passt nicht zueinander. Und wenn man den Drittmix nimmt, wie er beschlossen ist, dann sind das Mietwohnungen, die, das erleben wir in Neubauquartieren, 15 bis 18 Euro kosten. Das heißt, wer komplett rausfällt, das sind Menschen, die nicht mehr Anspruch auf den §-5-Schein haben, aber solche Mieten nicht bezahlen können. Deshalb unternimmt ja Hamburg jetzt Anstrengungen, um auch genau dieses Segment zu bedienen, aber so wie der Drittmix einmal ausgehandelt wurde, bildet er nicht die Struktur in Hamburg ab. Ob es da Änderungen geben kann im Osdorfer Born, das kann ich Ihnen nicht sagen.

Im Osdorfer Born sind ja viele Wohnungen aus der Bindung rausgefallen,



Dr. Stefanie von Berg · Foto: BA Altona

andererseits ist aufgrund der Fehlbelegungsabgabe der Mittelstand weggezogen. Da ist die Frage, ob man versucht, wieder das, wir möchten fast sagen, Bildungsbürgertum zu gewinnen.

Der Drittmix gilt aber nur für Neubauten und auch nur ab einer bestimmten Größe. Im Moment also wird darüber nicht diskutiert, meine Vorstellung als Bezirksamtsleiterin wäre, dass die Durchmischung von Wohnquartieren sowohl bei Neubauvorhaben wie auch bei Altbauten absolut wünschenswert und notwendig ist.

Nun stellt sich aber auch die Frage nach einem mittel- oder langfristigen Entwicklungskonzept für die Siedlung Osdorfer Born. Gibt es Überlegungen, das Quartier aufzuwerten?

Das ist unsere langfristige Perspektive; wir arbeiten an einer Planung von Maßnahmen, die das Quartier nachhaltig aufwerten sollen.

Eine konkrete Maßnahme wäre ja die Verkehrsanbindung des Osdorfer Borns – die ist mangelhaft. Seit 1974 gab und gibt es immer wieder neue Pläne und Zusagen. Angesichts der Diskussionen um U5, U4, S4 und einen Hauptbahnhofunnel sehen wir die Gefahr, dass die Schienenanbindung des nördlichen



Westens, also etwa eine S32, ein weiteres Mal „hinten runter fällt“. Welche Unterstützung können und werden Bezirksamt und Bezirksversammlung leisten?

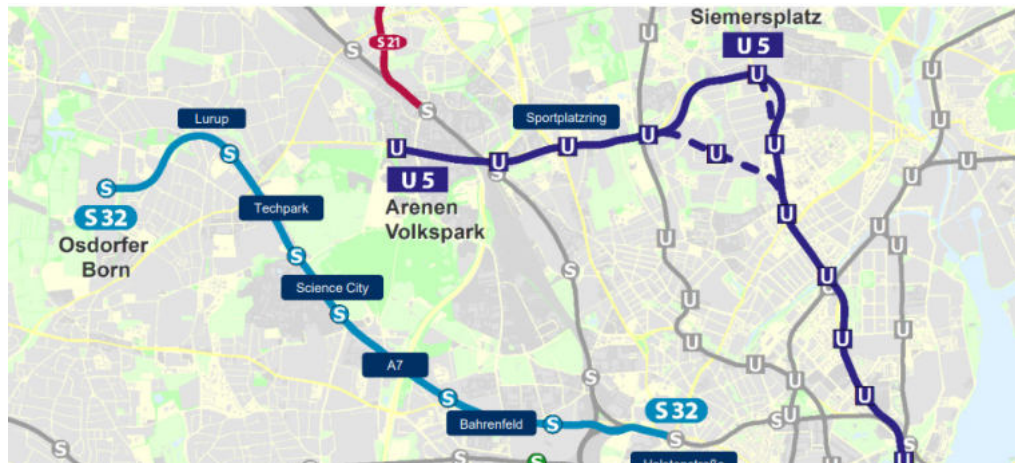
Da kann ich Ihnen zur Beruhigung sagen, gerade gestern Abend hatten wir die große Veranstaltung zum Thema Petra IV in Bahrenfeld. Da entsteht ein riesiges Quartier, das wird eine unglaubliche wissenschaftliche Strahlkraft entwickeln, weltweit, da werden zukünftige NobelpreisträgerInnen kommen, und wenn man denen nur eine Busverbindung vor die Tür stellt, ist das schon mal schwierig. Deswegen schaue ich beruhigt in die Zukunft. Das Bestreben des Senats, dort eine schienengebundene Anbindung zu schaffen, ist riesengroß. In den nächsten zwei Jahren gibt es noch einmal eine Studie zur S32, aber der Wille und auch das Geld, zumal es zum großen Teil Bundesmittel sind, ist definitiv vorhanden.

Der Zeitrahmen, von dem die Rede ist, beläuft sich auf etwa 20 Jahre.

Ich kann es nicht beschleunigen, das muss ich Ihnen so sagen.

Gibt es Überlegungen zu einer Stadtbahn als Alternative?

Ich bin ja immer schon ein großer Fan der Stadtbahn gewesen



Schienanbindung zum 75-jährigen Jubiläum des Osdorfer Borns?  
Grafik: hamburg.de

und ich finde es schade, dass dieses Verkehrsmittel derzeit nicht verfolgt wird – die Stadtbahn ist ökologischer, schneller. Davon rücke ich auch nicht ab, aber ich bin nicht unsere Verkehrsplanerin und ich habe keine Illusionen, was die Reichweite meiner persönlichen Meinung anbelangt ...

Ein Anliegen seit Gründung des Osdorfer Borns ist, die Trennung der Siedlung durch die Bornheide zu reduzieren. Die Bornheide, eigentlich die interne Erschließungsstraße, ist tatsächlich eine Durchgangsstraße. Es gab hoffnungsvolle Gespräche mit dem Bezirksamt über einen Rückbau, die – trotz massiver Proteste – konterkariert wurden durch die Busbeschleunigung. Darunter leidet auch die Nutzung des Bürgerhauses. Die Entwicklung einer „Quartiersmitte“ ist auch Gegenstand des RISE-Projekts. Sehen Sie eine Chance, hierüber mit der zuständigen Fachbehörde ins Gespräch zu kommen?

Also wünschen würden wir uns das alle, aber aktuell haben wir keine Idee, wie wir sozusagen die Wunde schließen sollen. Gerade weil keine schienengebundene Anbindung besteht, ist die Busbeschleunigung die logische Konsequenz, damit überhaupt eine gute, schnelle und regelmäßige Verkehrsanbindung für dieses Quartier besteht. Wir haben keine realisierungsfähige Gestaltungsidee, das sage ich Ihnen ganz ehrlich. Ganz abgesehen davon fehlen uns auch die Mittel.

Was wir eher versuchen, ist, das bestehende Zentrum zu stärken,

Stichwort Bürgerhaus. Das Born-Center-Management hat auch nochmal bestätigt, dass sie sich bemühen werden, mehr aus dem Zentrum zu machen, um diese Seite zu stärken. Es geht auch um die Aufwertung des Gebietes drum herum, auch für das Bildungsband haben wir Mittel eingeworben, was nicht ganz einfach war, und was ebenfalls diesen Bereich des Quartiers stärken und schöner machen und außerdem bessere Wegebeziehungen schaffen wird.

Es gab ja den Vorschlag, die zweispurige Fahrbahn komplett auf eine Seite der Bornheide zu legen, um so einen größeren zusammenhängenden Raum zu schaffen. Das wurde sogar mit der Bauabteilung des Bezirksamts diskutiert, die nicht abgeneigt war, aber gleich sagte, dies sei ein langfristiges Projekt. Da schließt sich die Frage an, dass der Tiefbau zurzeit wohl personell unterbesetzt ist.

Nicht nur der Tiefbau, das Amt insgesamt ist personell nicht so ausgestattet, wie ich mir das wünsche.

Bestehen Aussichten, dass die Lage sich verbessert?

Nein. Das geht aber nicht nur uns so, das geht allen Bezirksämtern und Behörden so. Durch Corona sind die guten Jahre erstmal vorbei, es sind keine zusätzlichen Stellen vorhanden.

Nicht nur in Bezug auf den ÖPNV sind Osdorf und Lurup schlecht versorgt. Die seit mehr als zehn Jahren konzipierte Veloroute 1 ist auf dem Gebiet Altonas als solche nicht erkennbar. Darüber hinaus wird sie in Veröffentlichungen des Be-



Vorschlag für die Quartiersmitte



Kennt die Altonaer Radwege aus eigener Erfahrung: Frau von Berg  
Foto: BA Altona

zirksamts regelmäßig als „vom Rathaus nach Rissen“ führend beschrieben – der Abzweig in den Osdorfer Born wird nicht einmal erwähnt. Der Born verfügt über Radwege nur an der Bornheide, Radwegweiser im Quartier oder in der Feldmark sucht man vergeblich. Andere Bezirke verfahren hier fahrradfreundlicher – warum kommt Altona den propagierten Zielen nicht näher?

Also die Beschilderung der Velorouten ist in ganz Hamburg ein Problem. Ich habe die Auskunft, dass die BVM (Behörde für Verkehr und Mobilitätswende) das übernehmen wird.

Das ist die Beschilderung. Und der Ausbau der Route?

Den Ausbau machen wir nach und nach – wenn wir Geld haben, wenn wir genug Stellen haben, das machen wir Stück für Stück. Wir sind noch nicht komplett fertig mit der Planung, wir sind zurzeit an der Verlängerung der Fahrradstraße in der Chemnitz- und Thadenstraße. Die wird sehr gut angenommen, ich fahre da auch regelmäßig.

Wir haben aber als eine Maßnahme im Osdorfer Born an der Bornheide den Lückenschluss bei den Radwegen vorgenommen. Was die nördliche Abzweigung anbelangt, die geht ja auch durch den Lise-Meitner-Park; dazu muss man wissen, dass der Lise-Meitner-Park für den Bau von Petra IV für zwei Jahre gesperrt werden muss, weil ein Tunnel durch den

Park gebaut wird. Der Park wird dann so wiederhergestellt, dass er eine hohe Aufenthaltsqualität bietet, also Aufwertung im besten Sinne.

Das derzeitige schöne Wetter rückt ein zentrales Problem ins Licht: In dem an den Wochenenden von hunderten von BesucherInnen bevölkerten Bornpark fehlt seit vielen Jahren eine Toilette; ein Toilettenhäuschen ist vorhanden, ist aber seit mindestens 15 Jahren geschlossen. Mehrere Vorstöße der Bornrunde in den vergangenen Jahren sind ohne Erfolg geblieben. Die (Wieder-)Eröffnung einer Toilettenanlage ist dringlich. Welche Möglichkeiten des Eingreifens sehen Sie für das Bezirksamt?

Wir haben mit der Stadtreinigung gesprochen, eine öffentliche Toilette ist von ihr nicht vorgesehen. Das Problem ist, dass es ja eine öffentliche Toilette gab mit einem Kiosk, die aber beide wegen wiederholten Vandalismus geschlossen werden mussten. Denn das eine ist die Toilette, das andere die Instandhaltung. Im Prinzip bräuchte man eine Toilette, die kostenpflichtig ist. Ich habe, gerade als Frau, volles Verständnis für die Probleme, aber die Stadtreinigung sagt, sie stellt erst mal keine weiteren öffentlichen Toiletten in Altona mehr auf, das Budget dafür ist erstmal aufgebraucht. Und wir haben dafür ohnehin kein Budget.

Die Stadtreinigung hat andernorts Toiletten aufgestellt ...

Das stimmt – da gab es wohl einen noch höheren Bedarf. Da kann ich nur wiedergeben, was die Stadtreinigung gesagt hat.

Es wird ja in Zukunft, wieder Geld geben. Kann der Bornpark in der Prioritätenliste da nach oben klettern?

Absolut, dafür werden wir auch sorgen. Aber die Stadtreinigung hat ausgeführt, dass Altona in diesem Turnus genug öffentliche Toiletten bekommen habe, jetzt seien andere dran. Es ist schon bitter: Es gab eine Toilette, es gab den Kiosk, aber es hat wegen des Vandalismus nicht funktioniert.

Am Eingang zum Osdorfer Born liegt der seit Jahren leerstehende und inzwischen heruntergekommene Bau des früheren Baumarktes Max Bahr. Was kann und wird das Bezirksamt unternehmen, um die Situation zu ändern? Im Ausschuss für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft soll wieder über den Baumarkt und die Auseinandersetzung mit dem Möbelgeschäft diskutiert worden sein.

Zur Diskussion im Ausschuss kann ich Ihnen nichts sagen. Wir als Bezirksamt würden befürworten, dass die Stadt diese Fläche ankauft; die Fläche wurde aber weiterverkauft und die Käufer wollen wohl ein Konzept entwickeln. Unser Wunsch wäre aber, dass man die Fläche ankauft und dort einen Gewerbehof entwickelt.

Sie haben sich beruflich und politisch immer für gute Bildung, auch für berufliche Bildung eingesetzt. Die mit der sozialen verbundene Bildungsproblematik in einem Stadtteil wie dem Osdorfer Born ist Ihnen bekannt. Welche über das schulische Angebot hinausgehenden Möglichkeiten sehen Sie, oben angesprochenen sozialen Probleme anzugehen?

Ich muss eines sagen: Ich finde, Hamburg macht eine ganze Menge, um die Herausforderungen, die wir unbestritten hier haben, anzugehen, auch langfristig. Und wir wissen auch, die Früchte kann man erst sehr viel später ernten. Ich denke, dass sich z. B. beim Thema Krippe, Kita und Ganztage in zehn, zwanzig Jahren die



Auswirkungen zeigen werden. Das ist ja nun nicht Sache des Bezirkes, sondern der Bildungs- bzw. der Sozialbehörde, und ich finde, da werden viele Anstrengungen unternommen, da wird auch viel Geld in die Hand genommen. Was ich mir wünschen würde, und das ist auch so im Koalitionsvertrag hinterlegt, ist eine noch stärkere Verbindung zwischen Elternberatung, Krippe, Kita und Schule, also „Bildung aus einer Hand“. Das sieht man im Bildungshaus Lurup, die das genau so machen. Man sieht es daran, wie Kinder, die sehr schwierige Bedingungen zu Hause haben, am Ende der vierten Klasse mit guten Kompetenzen in die weiterführenden Schulen gehen. Da haben wir als Bezirk zwar keinen Einfluss darauf, aber das begleite ich mit Freude.

Wir kommen noch einmal zurück auf RISE, ein Programm, bei dem viel gebaut wird, aber was fehlt, sind „weiche“ Faktoren wie Betreuung, dass eben Leute da sind, die auch mal jemanden an die Hand nehmen und Probleme informell lösen. Da hatten wir vom Stadtentwicklungsprogramm anderes erwartet. Finden Sie es sinnvoll, dass RISE schwerpunktmäßig ein Investitionsprogramm und nicht auf personelle Ressourcen orientiert ist? Und sollte es nicht ein Ergänzungsprogramm geben?

Es wäre sicher sinnvoll, wenn es neben Baumaßnahmen auch so etwas wie begleitende Personen gäbe. In einem Quartier, wo viele Menschen einer Einkommensgruppe leben, da verstärken sich Probleme. Letztlich ist Stadtentwicklung eben Sozialpolitik, und damit sind wir wieder am Anfang, nämlich beim Drittmix. Wir müssen zu inklusiven Quartieren kommen, und inklusiv meine ich hier in einem ganz weiten Sinne - einfach verschiedene Menschen: verschiedene Einkommensgruppen, verschiedene Herkunft, mit oder ohne Behinderung, Alt und Jung, eben alle.

Man hat leider von Anfang an bestimmte Bereiche des Quartiers, z.B. die Einfamilienhäuser, aus dem Stadtent-

wicklungsgebiet ausgeklammert. Dabei hat Bürgerbeteiligung im Rahmen von RISE einen hohen Stellenwert. Im Osdorfer Born gibt es einige gute Beispiele, aber auch negative. Der Zustand der Wege innerhalb der Siedlung z. B. wurde bereits vor 15 Jahren und vor 10 Jahren dokumentiert, geändert hat sich wenig. Können Sie sich neue Ansatzpunkte vorstellen?

Also: Im Frühjahr 2021 wird es eine Instandsetzung diverser Wege geben, die im Zuge der Bürgerbeteiligung definiert wurden. Wir haben tatsächlich einen langen Planungsvorlauf, und dann passiert auch immer mal etwas, so dass es länger dauert. Was aber tatsächlich mit Bürgerbeteiligung realisiert wurde, ist das Bürgerhaus Bornheide, das Bildungsband und auch die Aufwertung von Spielplätzen!

Mitunter fehlt da einfach das Feedback. Sie sagen jetzt, da wird dann und dann etwas getan – das könnte ja frühzeitig kommuniziert werden. Wir freuen uns ja, wenn wir den BewohnerInnen eine „Erfolgsmeldung“ übermitteln können.

Das nehme ich mit. Und wenn Sie das mit aufschreiben wollen: Die Entwurfsplanung für die Spielachse Immenbusch ist fertiggestellt, so dass mit dem Bau auch im nächsten Frühjahr begonnen werden kann, und in den kommenden Monaten soll auch die Umgestaltung des Sportplatzes Kroonhorst beginnen.

Kommen wir noch zu einem Problem: Es ist absehbar, dass es, wenn im nächsten Jahr der Schulneubau eröffnet wird, im Glückstädter Weg zu Verkehrs- und Parkproblemen kommen wird. Uns ist nicht bekannt, dass da schon an einer Lösung gearbeitet wird.

Das ist ein klassisches Problem, das wir auch schon bei der Stadtschule Lurup hatten, und es fällt in den Aufgabenbereich der BSB, zusammen mit der Polizei. Wenn man eine Schule plant, muss man schauen, wie kommen die Leute hin und wie kommen sie wieder weg. Die BSB muss sagen, wir erwarten so und so viele Personen, und die Polizei muss



## Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur Sitzung am

**Dienstag, 13.10., 19 Uhr**

► **Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg kommt in die Borner Runde**

Wegen Corona bitte anmelden: [info@borner-runde.de](mailto:info@borner-runde.de) oder per Telefon: 524 732 66

die Gefahrenlage beurteilen hinsichtlich Autos, Fahrrädern usw. Wenn die BSB sagt, wir bauen eine Schule, aber mit dem Verkehr haben wir nichts zu tun, dann ist das zu kurz gesprungen. Aber wir sind im Gespräch mit der BSB und haben genau auf diese Punkte hingewiesen.

Eine generelle Frage noch: Welche Schwerpunkte setzt die neue Bezirksamtsleiterin? Man liest viel über die Schanze, über Ottensen, aber sieht sie auch den Osdorfer Born, hat er einen Stellenwert?

Natürlich hat er einen Stellenwert. Ich bin Bildungspolitikerin geworden, weil ich mich für die sozial nicht so Begünstigten eingesetzt habe. Natürlich muss ich mich jetzt um die Sternschanze kümmern, schon aus Gründen des Infektionsschutzes, und die Mobilitätswende hat wiederum mit dem Klimaschutz zu tun. Aber Osdorf und Lurup stehen für mich voll im Zentrum, und ich wünsche mir da auch, das habe ich schon gesagt, eine andere Stadtentwicklung, eine andere Wohnungspolitik. Denn wir können nicht nur reparieren, wir müssen zum Gestalten kommen.

Frau von Berg, wir danken Ihnen für das Gespräch.

## Mehr als 2.200 Kurse

Volkshochschulkurse finden wieder statt und es gibt noch freie Plätze

In ganz Hamburg bietet die Hamburger Volkshochschule wieder Präsenzangebote an. Sprachkurse, berufliche Weiterbildung, Outdoor-Kurse und noch viel mehr ist buchbar – dies alles unter Einhaltung der Hygienevorschriften und Abstandsregelungen. Die Gruppengröße wird den Kursräumen angepasst.

Die VHS hat außerdem ihr Online-Angebot stark ausgebaut.

Alle Kurse und genaue Hinweise zum Hygienekonzept der VHS fin-

den sich auf [www.vhs-hamburg.de](http://www.vhs-hamburg.de); ein gedrucktes Heft gibt es nicht. Neu ist das VHS-Magazin „Auf Kurs“, u. a. mit Veranstaltungstipps, Interviews und Hamburg-Touren.

Auch das BliZ (Bürgerhaus Bornheide, Rotes Haus) bietet an verschiedenen Orten in Osdorf und Lurup eine breite Palette von Kursen an: Schneidern und Smartphone, Russisch und Rückenfit, EDV und Englisch und vieles andere. Eine Info-Broschüre mit sämtlichen, ausführlich

beschriebenen Angeboten ist im BliZ in der Bücherhalle Osdorfer Born, im Stadtteilhaus Lurup, im neuen LURUM und an anderen Stellen kostenlos erhältlich.  
fb



## Ein alter Wasserlauf im Westen - nur noch Erinnerung?

Viele von uns werden die kleine Straße Röbbek kennen, die südlich des Flottbeker Markts verläuft. Wer aber kennt den Ursprung dieses Namens? Der Flottbeker Klaus Beplat hat in einem kleinen Büchlein, das bereits 2015 erschien und jetzt nachgedruckt wurde, die Hintergründe aufgeklärt. Die Röbbek war ein Bachlauf aus alten Zeiten, ein Nebenfluss der Flottbek. Der Autor beschreibt gründlich, auch anhand alter Karten und Bilder, dessen lange Geschichte. Mit zuneh-

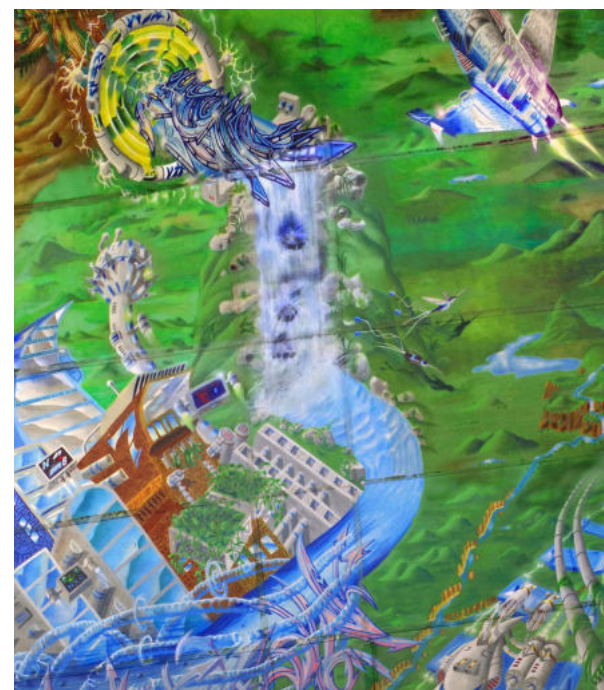
mender Besiedlung in den letzten Jahrhunderten wurde die Röbbek nach und nach umgelegt, späterhin weitgehend verrohrt oder auch einfach überbaut. Heute ist kaum mehr etwas von ihr zu sehen, nur noch letzte Reste nahe der früheren Quelle am Flottbeker Markt, eingezäunt und nicht öffentlich zugänglich. Klaus Beplat warnt eindringlich vor deren endgültigem Verlust, etwa durch verdichteten Wohnungsbau und Verlegung des Marktes.

Das 81-seitige Büchlein „Der letzte Akt im Röbbek Komplott – die tragische Geschichte eines hamburgischen Baches“ ist – trotz des provozierenden Titels – ein gutes Beispiel für eine sachliche und lesenswerte Stadtteil- und Heimatgeschichte. Es ist für 20 Euro zu erwerben beim Bürgerverein Flottbek-Othmarschen, Waitzstraße 26, bei „Die Lottofee“, Beseler Straße 15, oder direkt beim Autor unter [klaus.beplat@t-online.de](mailto:klaus.beplat@t-online.de) gs

## Graffito zum Klimawandel

Das gefährdete große **Graffito am SAGA-Hochhaus Immenbusch** (s. WESTWIND 9/2020: „Was wird aus dem Graffito?“) thematisiert seit 2002 die kritischen Veränderungen für die Erde und das Klima durch die Menschen. Es lässt aber auch Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Im hier dargestellten unteren Teil des Bildes sind links noch ein brauner verschmutzter Flusslauf und rechts ein Düsenjet zu erkennen. In einem gelben „Zeitfenster“, das uns noch bleibt, werden Fluss und Landschaft gewaltsam, auch gegen Widerstände, gründlich und dauerhaft gereinigt und öffnen sich für

eine neue Zukunft. Nach unten hin werden mögliche Lösungen beispielhaft angedeutet, fliegende Felder zum Anbau gesunder Lebensmittel, saubere Fabriken mit Filteranlagen und elektronischen Steuerungen, störungsfreie Wasserflächen; auch Ideen für neuartige umweltfreundliche Verkehrsmittel, etwa in Röhrensystemen. Das alles kann nur der Anfang einer grundlegenden Neuorientierung sein. Für die weitere Zukunft steht links unten ein „Zeitstrudel“, in dem sich eine bessere Welt entwickeln wird. gs





# „Für die Tonne? Müll kann mehr!“

Vom 8.–10. September fand vor dem Born Center das nachbarschaftliche wiedergeBORN-Fest statt und wurde ein voller Erfolg



Gespräche am Info-Stand · Fotos: Stadtreinigung Hamburg



Container mit rollbarem Innengefäß

„Für die Tonne? Müll kann mehr!“ Unter diesem Motto lud die Stadtreinigung Hamburg in Kooperation mit ProQuartier und weiteren lokalen Partnern zum abfallarmen Mini-Straßenfest ein. Von 10 bis 19 Uhr konnten die BornerInnen eine große Vielfalt an Spielen, Workshops und Infoständen besuchen, natürlich alles rund um die Themen Abfall, Sauberkeit und Nachhaltigkeit.

Den Auftakt am Dienstag machte die Hamburger Volkshochschule mit dem Workshop „Leben ohne Plastik? Waschmittel selbst gemacht“. Aus Seife, Natron und Waschsoda stellten die BesucherInnen hervorragendes Waschmittel selbst her. Und das alles, ohne Kunststoffabfall zu verursachen! Für den Fall, dass im Alltag dann mal doch Plastikmüll entstehen sollte, zeigte die Initiative Precious Plastic den BornerInnen im Anschluss live, wie Plastik recycelt werden kann. Aber Achtung! Nicht alle Kunststoffarten kann man gleich gut recyceln. Bei dem Kurs lernten die Gäste, „guten“ von „schlechtem“ Kunststoff zu unterscheiden.

Am nächsten Tag ging es weiter mit einem bunten Strauß an Rate-, Memory- und Parcours-Spielen, die vor

allem die Kleinsten begeistert haben. Das lustige Puppentheater der Bücherhalle Hamburg zog sowohl Klein als auch Groß in seinen Bann. Zusammen mit den ZuschauerInnen hatten Einhorn, Drache und Hund zunächst eine schwere Zeit, aber dann jede Menge Spaß bei der Abfalltrennung. „Hands-On“ hieß es dann am Mittwochnachmittag beim Basteln von Verpackungsmaterial. Nein, keine Aluminium- oder Frischhaltefolie – die nachhaltige Alternative heißt Wachstücher! Einfach Leinentücher mit lebensmittelechter Farbe verschönern, Bienenwachs rüber träufeln und zwischen Backpapier bügeln: Fertig ist die wiederverwendbare Butterbrot-Verpackung.

Der Abschluss war geprägt von fantastischem Wetter. Vor allem erwachsene BornerInnen stellten hübsche und nützliche Gegenstände aus Altpapier her. Unter Anleitung des Vereins Nutzmüll e.V. verwandelten die Gäste alte Werbeprospekte in Topfuntersetzer und Schmuckstücke. So einfach ist Abfallvermeidung! Technikaffine hatten am Abend die Möglichkeit, ihr Handy auf Schäden prüfen zu lassen. Die Experten von „Handyreparatur Music“ nahmen

zwei Stunden lang Smartphones unter die Lupe und reparierten kleine Kratzer.

Ein Highlight für die kleinen BesucherInnen war das knallbunte Müllmobil, das an allen drei Tagen vor Ort war. Entsorger Matze hatte eine große Ladung spaßiger Aktivitäten an Bord seines Entsorgungsfahrzeugs und brachte den Kindern auf spielerische Art bei, warum es wichtig ist, auf seine Umwelt zu achten.

Die Gäste waren eifrig und interessiert: Von den 500 TeilnehmerInnen nahmen mindestens 150 an drei oder mehr Programmpunkten teil und wurden so mit kleinen Goodies belohnt. Die Stadtreinigung bedankt sich bei allen Gästen und Kooperationspartnern für das tolle Fest!

**Isabell Wienpahl**

**Das wiedergeBORN-Fest fand im Rahmen des Kooperationsprojekts „wiedergeBORN“ statt. Ziel des Projekts ist es, in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren Nachhaltigkeit, Abfalltrennung und Sauberkeit im Quartier zu stärken. Die Veranstaltung fand unter Beachtung notwendiger Schutzmaßnahmen statt.**



Reggae „in der Wüste“: Kozza Mostra



Orientaljazzpop im Saal: YU `n` ZU

## Endlich wieder Lagerfeuerkonzerte!

Das erste Mal wieder Livemusik seit fast einem halben Jahr

Für viele war das Lagerfeuerkonzert am 27.8.2020 die erste Gelegenheit seit langem, wieder ein Konzert zu besuchen und sich von der einzigartigen Atmosphäre handgemachter Musik einfangen zu lassen. Und auch für das Duo YU `n` ZU war es ein besonderer Abend endlich wieder auftreten zu können. Mit faszinierender Stimme, akustischen Gitarrenklängen und virtuosem Klavierspiel begeisterten die beiden Musikerinnen ihr Publikum. Orientaljazzpop nennen sie ihre Musik, die Jazz und Popmusik mit orientalischen Rhythmen verbindet. Zum Abschluss des Abends gab es noch einen spontanen open stage Beitrag von einer Gruppe Schüler der Grundschule Barlsheide, die einen selbst geschriebenen Song zu den Themen Diversität und Anti-Mobbing präsentierten.

Musste das erste Lagerfeuerkonzert wetterbedingt im Bürgersaal, mit einer Lagerfeuerpause im Hof, stattfin-

den, so hatten wir am 12.9.20 bei der zweiten Lagerfeuertveranstaltung das Glück, die ganze Zeit draußen sein zu können. Der Vorplatz des Bürgerhauses glich an diesem Tag einem bunten Riesenkunstwerk, da mit Kreidespray grüne Inseln um die Bierbänke und Stuhlpaare gesprüht wurden. Gelb besprühte Flächen, auch liebevoll Wüsten genannt, markierten Bereiche die zur Abstandswahrung nicht betreten werden durften. Und in einem kräftigen Blau erstrahlte die Fläche, die als Bühne genutzt wurde. **Kozza Mostra** spielte Reggae Musik mit bulgarischen und englischen Texten und erzeugte so eine entspannte und heitere Sommerstimmung. Dazu noch eine Tüte Pommes oder eine kühles Getränk von OSBORN53 und da war er: der Kurzurlaub im Born.

Vielen Dank an die Borner Runde und die SAGA für die finanzielle Unterstützung der Lagerfeuerkonzerte!

**Julia Nierzwicki**

### Kreativ trotz Corona

Wer macht mit? Eine Gruppe von Älteren will sich treffen – wöchentlich oder seltener? für ein bis zwei Stunden? – und sich gemeinsam am „Rezitieren“ versuchen („Aufsagen“, wie es damals hieß). Jede(r) hört zu und rezitiert selbst, zwanglos, aber doch engagiert.

Wir wollen gute Texte gut „überbringen“ und uns dabei gegenseitig freundschaftlich und kritisch unterstützen. Jede(r) soll davon profitieren.

Wir treffen uns privat oder in anderen geeigneten Räumen – die Corona-Schutzmaßnahmen werden dabei beachtet.

Wer beim Start dabei sein will, melde sich unter [dk7x.werner@gmail.com](mailto:dk7x.werner@gmail.com).

**Werner Schack**

### Masken-Wettbewerb der Leselibelle



Masken gehören zu unserem Alltag - mach was draus!

Erfinde ein Wort oder einen Spruch - und stempel deine Maske damit.

Deine Maske bekommst du an unserem Stand. Deine Eltern sind auch eingeladen.

**Freitag, 6.11.20, 16-18 Uhr**

Im Born Center vor der Bücherhalle  
Die besten Sprüche werden prämiert.

Anzeige

# HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49

info@haase-druck.de | [www.haase-druck.de](http://www.haase-druck.de)



## Jetzt für Sondermittel 2021 bewerben!

Altonaer Bürgerinnen und Bürger sowie Altonaer Initiativen, Organisationen und Einrichtungen können Anträge auf Zuschüsse stellen, für die Unterstützung von kleineren Maßnahmen und Projekten (Sachmittel) in Altona. Das Antragsvolumen soll 15.000 Euro nicht überschreiten; 30 % der Kosten sollten aus Eigenmitteln finanziert werden.

Dem Antrag ist ein Gesamtfinanzierungsplan beizufügen. Die Projekte sollten frühestens ab Mai 2021 beginnen bzw. durchgeführt werden.

**Antragsfrist: 30.10.2020;** verspätet eingehende Anträge werden nicht berücksichtigt.

Antragsformular: [www.hamburg.de/altona/politikmittel](http://www.hamburg.de/altona/politikmittel)

Adresse: Bezirksamt Altona, Dezernat Steuerung und Service -RS 112-, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg  
Nähere Auskünfte: Frau Krause (42811-1691) oder

[Bezirksversammlung@altona.hamburg.de](mailto:Bezirksversammlung@altona.hamburg.de)

## DRK bittet um Blutspenden im Bürgerhaus

Zum zweiten Mal in diesem Jahr lädt das DRK gemeinsam mit dem Bürgerhaus Bornheide zum Blutspenden ein. Die Bestände der Blutprodukte, die teilweise nur wenige Tage haltbar sind, sind bei den meisten Blutgruppen aktuell kaum ausreichend.

Spendewillige werden gebeten, sich unter [www.blutspende-nordost.de](http://www.blutspende-nordost.de) oder kostenfrei unter **0800 11 949 11** zu informieren und eine Terminreservierung vorzunehmen, für den Termin im Bürgerhaus Bornheide auch über den link: [www.terminreservierung.blutspende-nordost.de/m/bornheide](http://www.terminreservierung.blutspende-nordost.de/m/bornheide)

Um ein Ansteckungsrisiko mit dem Corona-Virus so gering wie möglich zu halten, gelten bei den Spendeterminen zahlreiche Schutzmaßnahmen.

**Dienstag, 6.10.20, 15.30-19.30 Uhr**  
Bürgerhaus Bornheide(Rotes Haus), Bornheide 76, 22549 Hamburg  
Bitte den Personalausweis mitbringen!

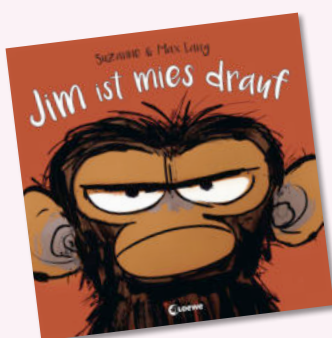
## Einen Monat plastikfrei(er) gelebt

Durchschnittlich produziert jede und jeder Deutsche 37 kg Plastikmüll aus Verpackungen im Jahr. Von diesen Plastikabfällen werden laut ZEIT-Magazin nur 42% recycelt, der Rest wird größtenteils verbrannt, deponiert – oder landet in der Natur. Die Verwendung von Plastik als Verpackungsmaterial stellt also nicht nur eine enorme Ressourcenverschwendung dar, sondern gefährdet auch unser Ökosystem.

Im Rahmen der „Zero Waste Challenge 2020“ der Naturschutzjugend (NAJU) Hamburg haben die 30 TeilnehmerInnen vier Wochen lang versucht, so plastikfrei wie möglich zu leben und einzukaufen, und haben im Durchschnitt pro Kopf gerade mal 216 g Plastikmüll „produziert“!

Während der Challenge wurden viele Tipps gesammelt, die das Vermeiden von Plastikverpackungen auf kreative Weise und ohne Verzicht lösen. Diese sind unter [www.naju-hamburg.de/tipps](http://www.naju-hamburg.de/tipps) verfügbar.

## Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



### Suzanne & Max Lang: Jim ist mies drauf. Ein Bilderbuch

Der kleine Affe Jim Pansa hat heute keinen guten Tag. Ihn stört einfach alles - auch seine Freunde. Allen fällt auf, dass Jim heute scheinbar schlechte Laune hat. Wieso muss er denn jedem erklären, dass er GAR KEINE SCHLECHTE LAUNE HAT!!! Erst als er ganz alleine ist, dämmert ihm, dass er wohl tatsächlich gar nicht gut drauf ist, und es tut ihm mit einem Mal sehr leid, zu allen so unfreundlich gewesen zu sein. Wie gut, dass echte Freunde aber immer füreinander da sind!

Toll an dem Bilderbuch ist neben der starken Figur des grimmigen Jim Pansa das unerwartete stimmungsvolle Ende. Für Kinder ab 4 Jahren.

### Lutz Kreutzer & Uwe Gardein (Hsg.): Die gruseligsten Orte in Hamburg.

Hamburg ist eine schöne und lebenswerte Stadt. Darüber sind sich nicht nur die EinwohnerInnen einig, auch diverse Studien kommen immer wieder zu diesem Ergebnis. Wer zur Abwechslung etwas über die gruseligen Seiten Hamburgs erfahren möchte, ist mit dem Buch der Herausgeber Kreutzer und Gardein gut aufgehoben: Wie das Sterben vieler Männer in Harvestehude mit einem Kloster zusammenhängt oder auf welche Weise sich der Axtmörder von Altona seine Opfer aussuchte, erfahren unerschrockene HamburgerInnen in diesem Band.

Zwölf AutorInnen erzählen zwölf Schauergeschichten über zwölf reale Orte in Hamburg, angelehnt an Legenden und Ereignisse vom Mittelalter bis in die Gegenwart.



# Wir sind gerne für Sie da

Der Seniorenservice Plus Altona bietet kostenlos Einkaufshilfe, Gesellschaft, Begleitung zu Terminen und vieles mehr

Wenn Sie ein geringes Einkommen haben und KEINEN Pflegegrad, dann freuen wir uns, für Sie aktiv zu werden.

Wir sind für Sie da, um Sie bei Ihren täglichen Besorgungen im Supermarkt, auf dem Wochenmarkt oder im Nachbarschaftsgeschäft zu begleiten. Wir helfen bei dem Weg zur Post, Bank, Apotheke, zum Friseur oder zu Behörden. Wir begleiten ältere Menschen bei Terminen zum Arzt, Optiker, zur Fußpflege oder anderen medizinischen Anwendungen und sorgen so für einen sicheren Hin- und Rückweg. Möglicherweise haben Sie Interesse an einem gemütlichen Spaziergang im Park oder einem Schaufensterbummel?

Sollten Sie sich nicht in der Lage fühlen die Wohnung zu verlassen, dann helfen unsere MitarbeiterInnen Ihnen den Alltag abwechslungsreicher zu gestalten, indem Sie z. B. aus der Zeitung vorlesen, ein Gesellschaftsspiel oder Karten spielen.

Auch organisieren wir ein buntes Potpourri an Veranstaltungen, zu denen wir Sie begleiten und bei Bedarf auch von zu Hause abholen und wieder zurückbringen. So sind wir



Collage "Miteinander – Füreinander"

im September z. B. im Dahliengarten und gehen unter Beachtung der Sicherheits- und Hygienevorgaben gemeinsam ins Kunstcafé in Bahrenfeld essen. Es wird frisch gekocht, und während geschlemmt wird, kann geschnackt und gelacht werden.

Wir agieren wegen der Covid-19-Pandemie nach strengen Sicherheits- und Hygienevorgaben, um Teilnehmende und Kunden zu schützen. Es gelten die Abstandsregeln, Masken sind Pflicht und natürlich werden die Hände regelmäßig gewaschen und desinfiziert. Hier werden unsere MitarbeiterInnen laufend geschult und auf den jeweils aktuellsten Stand gebracht.

Aber gerade in dieser Zeit sind persönliche Kontakte, ein offenes Ohr oder aber der unkomplizierte Einkaufsdienst so wichtig. Und wir bringen viel Zeit und ein großes Herz mit. Unsere Mitarbeiter sind engagierte Menschen, welche sich beruflich neu orientieren, die hier qualifiziert werden und die gern mit und für Sie arbeiten.

Beim „Seniorenservice Plus“ handelt es sich um ein soziales Projekt, welches vom Verein zur Förderung des Einzel-

handels e.V. ausgerichtet und vom Jobcenter finanziert wird. So können wir unsere Services und Leistungen kostenlos anbieten.

Was können wir für Sie tun?

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf!**

**Tel. 6799 5170 – wir sind montags bis freitags von 9–17 Uhr für Sie da.**

**Ihr Seniorenservice Plus Altona  
Kieler Straße 303a  
22525 Hamburg**

*Unter dem Motto „Die Zeiten ändern sich, wir uns nicht“ haben unsere Mitarbeiter eine Collage mit Handabdrücken jedes einzelnen erstellt, welche die Verbundenheit und das Miteinander symbolisieren soll.*

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e.V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e.V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus, Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.



**Es finden wieder kulturelle und andere Veranstaltungen statt, wenn auch in geringer Zahl. Informationen zum Bürgerhaus Bornheide, zum Stadtteilhaus Lurup und zum Heidbarghof finden Sie auf den S. 15 und 16; bitte informieren Sie sich im Übrigen auf den Webseiten der Einrichtungen: [www.buergerhaus-bornheide.de](http://www.buergerhaus-bornheide.de) · [www.stadtteilhaus-lurup.de](http://www.stadtteilhaus-lurup.de) · [www.heidbarghof.de](http://www.heidbarghof.de)**

### Das Oktober-Programm der Bücherhalle Osdorfer Born finden sie auf S. 5

#### Sonntag, 4.10.

**Lesung/Okuma** mit Orhan Çelik und Musik 15 Uhr BHB Rotes Haus (s. S. 16)

#### Dienstag, 6.10.

**Bürgersprechstunde** mit dem Stadtteilpolizisten Frank Oppermann 15-17 Uhr Bücherhalle

**DRK-Blutspendetermin** 15.30-19.30 Uhr BHB Rotes Haus (s. S. 13)

#### Mittwoch, 7.10.

**Rechtsberatung** bei Kadir 13 Uhr BHB Rotes Haus

#### Sonntag, 11.10.

**Peter Finger** (Gitarrenmusik) 18 Uhr Heidbarghof; 15/10 €

#### Dienstag, 13.10.

**Borner Runde** mit Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg 19-21 Uhr BHB Rotes Haus (s. S. 9)

#### Donnerstag, 15.10.

**Kinoabend** im OSBORN53 18 Uhr (s. S. 16)

#### Freitag, 16.10.

**DuckTapeTicket** (jazzige Weltmusik) 20 Uhr Heidbarghof; 15/10 €

#### Donnerstag, 22.10.

**Bürgerhaus-Versammlung** 17-19 Uhr BHB Rotes Haus, für alle Interessierten, bitte anmelden: [information@buergerhaus-bornheide.de](mailto:information@buergerhaus-bornheide.de)

#### Freitag, 23.10.

**Hacker School** – Grundlagen des Programmierens (11-18 J.) Fr 14-18 Uhr, Bücherhalle; 30 €, Ermäßigung möglich

#### Samstag, 24.10.

**Hacker School** – Grundlagen des Programmierens (11-18 J.), Sa 10-14 Uhr Bücherhalle; 30 €, Ermäßigung möglich

#### Mittwoch, 28.10.

**Luruper Forum** 19-21.30 Uhr Ort erfragen

#### Donnerstag, 29.10.

**Kinoabend** im OSBORN53 18 Uhr (s. S. 16)

#### Freitag, 30.10.

**eMedien-Sprechstunde** 15-17 Uhr Bücherhalle

## Interkultureller Kalender 2020 Festtage und Gedenktage

### Oktober

- 1.10. Mondfest, *buddhistisch*
- 2.-9.10. Sukkot, *jüdisch*
- 3.10. Tag der Deutschen Einheit
- 4.10. Erntedankfest, *christlich*
- 10.10. Schmini Azeret, *jüdisch*
- 11.10. Simchat Tora, *jüdisch*
- 25.10. Dussehrafest, *hinduistisch*
- 28.-29.10. Muhammads Geburtstag, *muslimisch*
- 31.10. Reformationstag, *evangelisch*
- 31.10. Halloween, *christlich*



Informationen  
für Eltern

## Starke Eltern - starke Kinder®

Ein multinationaler Elternkurs\*

KOsdJ109 12 x Fr

Leitung Aysel Can

10:00 - 13:00 Uhr / Start im September 2020  
€ 5,00 Materialgebühr

\*Gefördert aus dem TK-Verfügungsfond Gesundes Lurup/Osdorfer Born

Es sind noch Plätze frei!

Anmeldung bitte online, schriftlich oder persönlich:  
Elternschule Osdorf  
Bornheide 76 c | 22549 Hamburg  
Fon: 040-35 77 29 70 |  
[info@elternschule-osdorf.de](mailto:info@elternschule-osdorf.de) | [www.elternschule-osdorf.de](http://www.elternschule-osdorf.de)



## Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus

**Schreibdienst und Verweisberatung** Mo-Fr, 10-14 Uhr

**Frauentreffen** Mo, 15-19 Uhr

**Gesprächskreis Deutsch** Di u. Do, 10-11.30 Uhr

**Schuldenberatung** 3. Mi im Monat, 10 - max. 12 Uhr

**Verbraucherschutz-Beratung** Mi, 13-15 Uhr

**Rechtsberatung** 1. Mi im Monat, 13 Uhr

**Guttempler – Selbsthilfe** Do, 18-20 Uhr

**Komschu-Musikgruppe** So, 13-18.30 Uhr

8315 085, [www.maria-magdalena-kirche.de](http://www.maria-magdalena-kirche.de); auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, [www.lmg-hamburg.de](http://www.lmg-hamburg.de) • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, [susann.boelts@koala-hamburg.de](mailto:susann.boelts@koala-hamburg.de) • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, [www.nutzmuell.de](http://www.nutzmuell.de) • **ProQuartier** Achtern Born 90, Tel. 4266 69700, [www.proquartier.hamburg](http://www.proquartier.hamburg) • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, [www.schule-boettcherkamp.de](http://www.schule-boettcherkamp.de) • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, [seniorenbeirat@altona.hamburg.de](http://seniorenbeirat@altona.hamburg.de) • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, [www.geschwister-jensen.de](http://www.geschwister-jensen.de) • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, [www.sinti-verein.de](http://www.sinti-verein.de) • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, [www.sol-altona.net](http://www.sol-altona.net) • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, [info@diakonie-lurup.de](mailto:info@diakonie-lurup.de) • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, [www.svob.de](http://www.svob.de) • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, [osdorferborn-lurup@lawaetz.de](mailto:osdorferborn-lurup@lawaetz.de) • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, [stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de](mailto:stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de) • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, [www.stadtteiltourismus-osdorf.de](http://www.stadtteiltourismus-osdorf.de) • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, [www.stop-partnergewalt.org](http://www.stop-partnergewalt.org) • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, [www.turnerschaft-osdorf.de](http://www.turnerschaft-osdorf.de) • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 [www.tus-osdorf.de](http://www.tus-osdorf.de) • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Ellbgastr. 138, Tel. 8426 66

Das Bürgerhaus und das OSBORN53 haben geöffnet; die regelmäßigen Angebote im Roten Haus finden statt (s. auch S. 15).

Es gibt ein umfassendes Schutzkonzept entsprechend den Corona-Reglungen. Bitte Maske nicht vergessen und Abstand halten.

**OSBORN**  
**53**

CAFÉ / KANTINE / CATERING

**Liebe Gäste des OSBORN53,**

wir sind glücklich, dass Sie uns die Treue halten und wir Sie wieder bei uns begrüßen dürfen!

Mit unserem Hygienekonzept, das wir immer an die aktuellen Verordnungen der Stadt Hamburg anpassen, sorgen wir dafür, dass Sie und unsere MitarbeiterInnen jederzeit bestmöglich vor einer Infektion mit COVID 19 geschützt sind.

**Hier ein paar Neuigkeiten:**

- ▶ Das OSBORN53 ist wieder von **11.30 – 17 Uhr** geöffnet.
- ▶ Holen Sie sich unsere neuen **10er-Karten** und sparen Sie damit ein Essen! Fragen Sie unser Team!
- ▶ Wenn Sie unseren **Speiseplan per E-Mail** erhalten möchten, senden Sie uns eine E-Mail an [info@osborn53.de](mailto:info@osborn53.de)
- ▶ Wir bieten Ihnen unsere Speisen auch außer Haus an.

Blieben Sie gesund. Bis bald!

Ihr OSBORN53 Team · Tel. **333 850-78**

[info@osborn53.de](mailto:info@osborn53.de) · [www.osborn53.de](http://www.osborn53.de)



freie Plätze – freie Plätze – freie Plätze

## Patchwork

für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene

Beim Patchwork werden kleine oder größere Stoffstücke aus Baumwolle, Leinen, Filz, Leder, Seide u.a. zu einer Fläche aneinandergelegt und zusammengenäht. Unter fachkundiger Anleitung können Sie vom Kissen bis zur Kuschelecke, vom Tischset bis zur Tischdecke oder kleine Geschenke selber fertigen.

**Leitung Marlis Seifert**

**KOsdN234** 9 x Do 17:30 - 19:30 Uhr/22.10. - 17.12.2020  
€ 90,00



Evangelische  
Familienbildung  
Elternschule Osdorf

Anmeldung bitte online, schriftlich oder persönlich  
Bornheide 76 c | 22549 Hamburg  
Fon: 040-35 77 29 70 | Fax: 040-35 77 11 20  
info@elternschule-osdorf.de | www.elternschule-osdorf.de



**OSBORN**  
**53**

CAFÉ / KANTINE / CATERING



### Neu: Kinoabende

Ab Oktober gibt es im Café OSBORN53 regelmäßig Kinoabende! – Die ersten beiden Termine:

**Donnerstag, 15.10., 18 Uhr** und

**Donnerstag, 29.10., 18 Uhr**

Welche Filme gezeigt werden, könnt ihr/können Sie ab Anfang Oktober auf den Websites [www.buergerhaus-bornheide.de](http://www.buergerhaus-bornheide.de) sowie [www.osborn53.de](http://www.osborn53.de) erfahren.

**Lesung/Okuma  
mit Orhan Çelik  
und Musik**  
Das kleine Dorf am großen Berg

**Sonntag / Pazar  
4. Oktober/ Ekim 2020  
15 UHR**

Teilnehmerzahl max. 30 Personen begrenzt.  
Katılım en fazla 30 kişi ile sınırlıdır.  
Önceden kayıt rica olunur.

**BÜRGERHAUS  
BORNHEIDE**  
Bornheide 76,  
22549 Hamburg

**Veranstalter:  
KOMSCHU Nachbarschaftsgruppe  
in Osdorf und Lurup**